

Jugendberufsagenturen - gemeinsam mehr erreichen

Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland



Jugendberufsagenturen – Ausgangslage und Ziele

AUSGANGSLAGE

- Drei Sozialleistungsträger zuständig
- Mehrere Herausforderungen
- Kritik vom Bundesrechnungshof und der Internen Revision

ZIELE

- Beitrag zur Schaffung von Transparenz am Übergang Schule – Beruf und mittelbar zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit
- Aktive Mitgestaltung von Netzwerkstrukturen
- Aber: Kein neues Programm
- Sondern: Konstruktive Ausgestaltung des geltenden Rechtsrahmens

Arbeitsbündnisse Jugend und Beruf – eine Projektidee mit viel Potenzial



Leitgedanken

- Entwicklung von der Basis aus
- lokal anzupassende Module statt zentrales Konzept
- keine Pilotierung
- freiwillige Teilnahme
- kein Roll-Out

1

Stufe 1 (2010):
Identifizierung von „Best-practice-Ansätzen“ der sechs Leuchtturmstandorte

2

Stufe 2 (2011):
Übertragung und Weiterentwicklung in insgesamt 20 städtischen und ländlichen Regionen

3

Stufe 3 (2012-2013):
Einrichtung möglichst vieler „Arbeitsbündnisse“ auf freiwilliger Basis

4

Stufe 4 (ab 2014)
Nov./Dez. 2013: Aufnahme der Jugendberufsagenturen im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD

Verankerung der Jugendberufsagenturen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung im Jahr 2013

Der aktuelle **Koalitionsvertrag** sieht vor:

- „Flächendeckend einzurichtende Jugendberufsagenturen sollen die Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II, III und VIII für unter 25-Jährige bündeln.
- Datenschutzrechtliche Klarstellungen sollen den notwendigen Informationsaustausch erleichtern
- Junge Menschen, deren Eltern seit Jahren von Grundsicherung leben, sollen gezielt Unterstützung erhalten.“

Die Jugendberufsagenturen arbeiten in unterschiedlichen Handlungsfeldern

Jugendberufsagenturen

Transparenz



Werkzeuge und Hilfsmittel zur trägerübergreifenden Information über Bedarfslagen, Maßnahmen und Angebote (als Basis für die gemeinsame Planung der Unterstützung).

Informationsaustausch



Identifizierung der notwendigen Informationen bei allen Trägern sowie Vereinbarung einer trägerübergreifenden und datenschutzkonformen Datenerhebung und -übermittlung.

Harmonisierte Abläufe und Maßnahmen



Koordination der Angebote der Integrations- und Hilfeprozesse, Entwicklung von Hilfsmitteln für die verbesserte Kooperation auf strat. und konkreter Fallebene.

One-stop-government



Zusammenschluss unterschiedlicher Informations- und Dienstleistungsangebote unter einem Dach oder auf einer gemeinsamen Plattform.

**Kooperationsvereinbarung zwischen
Agentur für Arbeit, Jobcenter, Träger der Jugendhilfe
und ggfs weiteren Partnern**

Fundament: Schulen

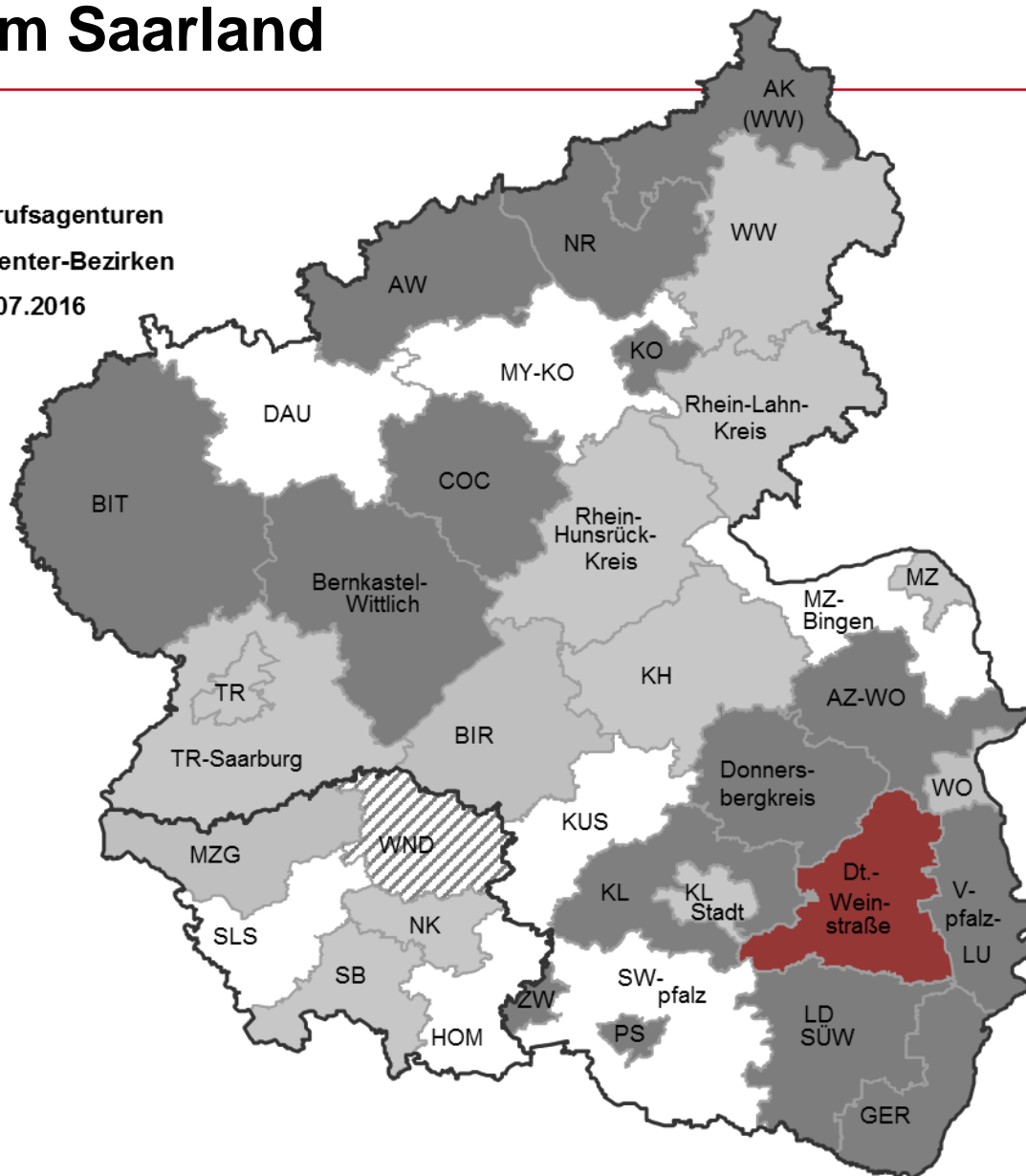
Aus ursprünglich 2 Arbeitsbündnissen im Bezirk werden 29 Jugendberufsagenturen

Ausgehend von der Definition der Bundesagentur für Arbeit, engagieren sich derzeit in einer Jugendberufsagentur...

- 29 Jobcenter (28 gemeinsame Einrichtungen und 1 zugelassener kommunaler Träger)
 - 2 davon in einer gemeinsamen Jugendberufsagentur
 - 13 davon im „One-Stop-Government“ bzw. „alles unter einem Dach“
 - 2 davon als virtuelle Jugendberufsagentur
- Damit engagieren sich seit dem 1. Juli 2016 in Rheinland-Pfalz und im Saarland 29 von 37 Jobcentern in einer Jugendberufsagentur
- Weitere Kooperationen in Planung

Die aktuellen Standorte in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Jugendberufsagenturen
nach Jobcenter-Bezirken
Stand: 05.07.2016



- 13 JBA – unter einem Dach/vergleichbar
- 15 weitere JBA
- 1 „laufende Verhandlungen“
- 7 kommunale Träger
- 1 kommunaler Träger / JBA unter einem Dach vergleichbar

Erfolgsmerkmale erfolgreicher Jugendberufsagenturen

...veröffentlicht durch den Deutschen Verein, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit am 22. Februar 2016

- 1. Gemeinsame Leitidee und gemeinsamer Gestaltungswille**
- 2. Kooperationspartner „auf Augenhöhe“**
- 3. Einbindung von Schule und weiteren Netzwerkpartnern**
- 4. Zielgruppe: junge Menschen**
- 5. Gemeinsame Anlaufstelle**
- 6. Zielvereinbarungen und Erfolgsindikatoren**
- 7. Harmonisierung von Abläufen und Angeboten**
- 8. Transparenz unter den Trägern und für die jungen Menschen**
- 9. Datenschutzkonformer Informationsaustausch**
- 10. Jugendberufsagenturen als entwicklungsoffenes, lernendes System**

Herausgeber:
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin
www.deutscher-verein.de

Selbstbewertung – ein wichtiger Schritt zur qualitativen Weiterentwicklung

Ausgangslage:

- Aufgrund dezentraler Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume gibt es unterschiedliche qualitative Entwicklungsstände.
- Unterschiede bestehen besonders bei der inhaltlichen Qualität der Zusammenarbeit zwischen den Kerninstitutionen.
- Es muss eine intrinsische Motivation zur Qualitätsverbesserung erreicht werden.

Inhalt der Selbstbewertung:

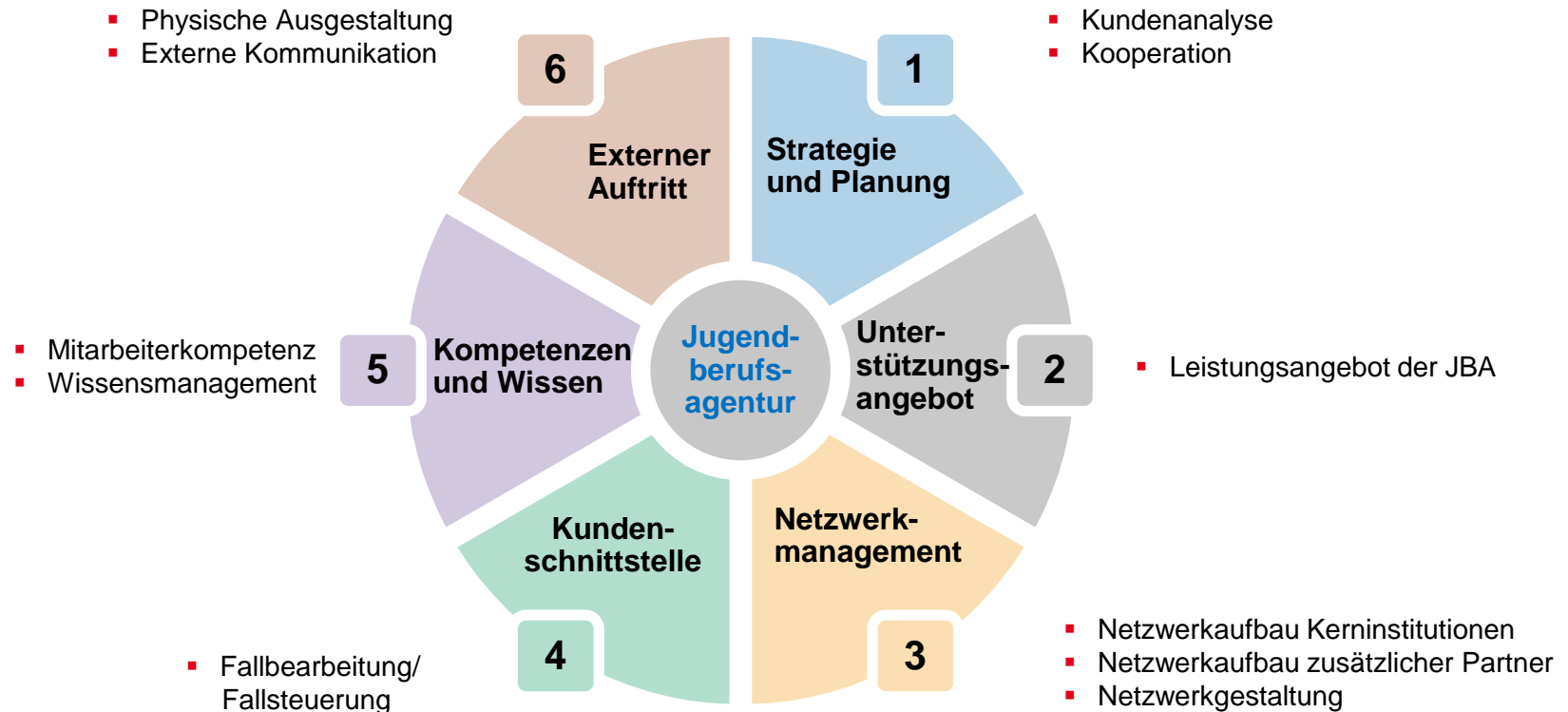
- Ein umfassendes Fragenset zu jeder Dimension ist in einem IT-Tool implementiert.
- Bei der Durchführung tauschen sich die beteiligten Kerninstitutionen aus.
- Das Ergebnis wird automatisch in übersichtlicher graphischer Form dargestellt.

Ziele:



- Bewusstsein über die Wirksamkeit einer Kooperation zwischen den Kerninstitutionen
- Gemeinsame Identifikation von Weiterbildungsmöglichkeiten und Erfolgen
- Unterstützung des standortübergreifenden Erfahrungsaustausches

Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur über eine Themenlandkarte mit 6 Dimensionen



Weiterentwicklung und Ausblick

- Flächendeckende Implementierung von Jugendberufsagenturen in Rheinland-Pfalz und im Saarland
- Weiterentwicklung und Unterstützung der bestehenden Kooperationen hinsichtlich Quantität und Qualität
- Betreuung aller jungen Menschen unter 25 Jahre durch die Jugendberufsagenturen (perspektivisch)
- Transparenz über das Unterstützungsangebot der Jugendberufsagenturen
- Einbindung von Schulen verstärken
 - Saarland: Förderkonferenzen
 - Rheinland-Pfalz: Fördergespräche



Jugendberufsagenturen

Kooperationsstrukturen im Übergangsmanagement

Thementagung, 25. Oktober 2016